

werden, wie er durch sachgemäße Behandlung des Druckgutes dem Buchbinder die Arbeiten erleichtern und zur Verbesserung des fertigen Erzeugnisses, des Buches, beitragen kann. Eröffnet wird das Heft durch einen Aufsatz von Dr. Alfred Jericke, Leipzig, über »Die künstlerische Gestaltung des Bucheinbandes im geschichtlichen Verlauf«. Über die »Geschichte des Buchbindetech-nischen« plaudert Dr. Hannes Schmalfuß, Schwarzenberg, der gleichzeitig einen sehr interessanten Überblick über die Entwicklung der Buchbin-dereimaschinen von der ersten Papp- und Papier-schere bis zur automatischen Falzmaschine gibt. Über die Herstellung des Verlegereinbandes spricht R. Nitzsche, Leipzig, der seinen Ausführ-ungen die Erfahrung einer modernen Großbuch-binderei zugrunde legt. Die Abhandlung wird durch eine graphische Darstellung über den Werde-gang des Buches in der Buchbinderei und verschie-dene Maschinenabbildungen ergänzt.

Auch die Fachnummer »Druckerei-Neubauten« mit Beiträgen von Reg.-Baumeister Sokolowski, Berlin, und Dipl.-Ing. Otto Zucker, Berlin, mit vielen Abbildungen und Plänen, wird in den da-für in Frage kommenden Kreisen großem Interesse begegnen.

*

Mischsendung des Cottbuser Anzeigers. Der Cott-buser Anzeiger sendet uns ein Taschentuch mit einem Knoten drin. Was ist da zu besprechen? Was hat das Taschentuch mit Gebrauchsgraphik zu tun? Der fragliche Gegenstand ist, wie hinzu-gezogene Sachverständige versichern, ein baum-wollenes Damentaschentuch mit einem Hohl-säumchen. Der Knoten darin soll »daran erinnern, daß der Cottbuser Anzeiger, als die meist gelesene und weitest verbreitete Tageszeitung in dem Ge-biet zwischen Berlin und Dresden für Ihre Er-zeugnisse werben will.«

*

Transparit. Verlag Wolff und Co. Walsrode. Metzger hat mit diesem Transparit-Musterheftchen eine äußerst geschmackvolle Drucksache geschaf-fen. In dieser Aufmachung ist es ein Vergnügen sich die Transparit-Müsterchen anzusehen: rosa, rot, lichtblau, dunkelgrün und andere Farbenab-stufungen bis zur vollständigen Farblosigkeit.

*

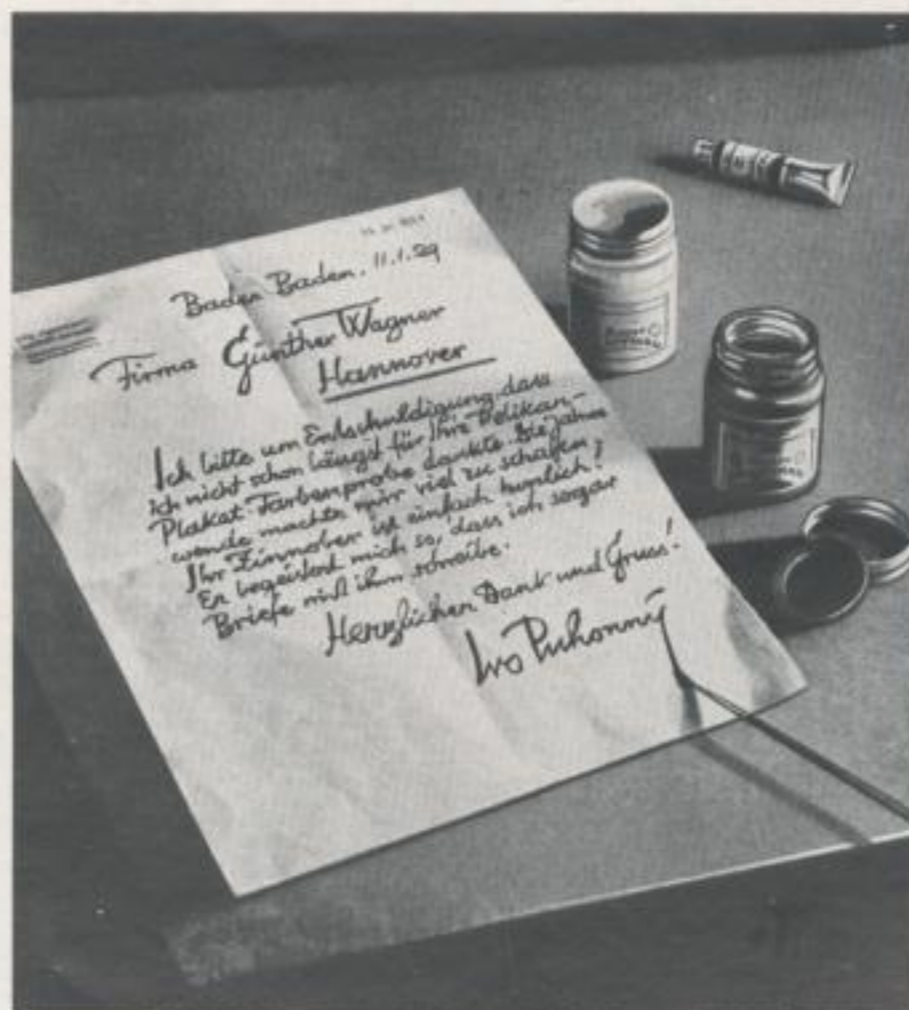
Der Werdegang der Musiknoten. Verlag Rudolf Becker, Leipzig. Dies in Mappenform herausge-gebene Werk gibt ebenfalls in gedrängter Form Auskunft über den Werdegang des Musiknoten-drucks und -stichs.

Ttt. Sch.



Sie brechen
jede Konkurrenz,
wenn Sie für Ihre
Reklame sich von
uns Entwürfe für
Inserate
Plakate
Schutz-
marken
usw.
ausarbeiten lassen

ER
Erwin Löwe
Reklame
Berlin, W.50, Schaperstr. 8



Eine der vielen Anerkennungen über Pelikan-Plakatfarben. Kennen Sie diese Farbe noch nicht, so steht Ihnen eine aus-führliche Druckschrift Nr. 199 H und eine Probetube zur Prüfung gern kostenfrei zur Verfügung.

GÜNTHER WAGNER, HANNOVER UND WIEN